

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten von gestern, heute und morgen

„Mellnau ist immer noch wie eine zweite Heimat!“

Auch nach bald 80 Jahren erinnert sich eine im Zweiten Weltkrieg Geflüchtete an ihre Zeit in Mellnau

Wenn man erfährt, dass die 90-jährige Inge Seibert aus GieBen-Wieseck – wie noch nicht vor allzu langer Zeit – bei ihrer Großcousine Renate Günther in

Mellnau anruft und dieser berichtet, dass sie in Gedanken gerade wieder einmal durch „ihre zweite Heimat“ geschlendert sei, ist sicherlich nicht nur

Renate selbst gerührt. Auch wenn der Anlass, warum Inge im Herbst 1944 nach Mellnau flüchten musste sehr bedrohlich war, erinnert sie sich sehr gerne:

Inge Seibert lebt mit ihrem Mann Willy, der kürzlich 94 Jahre alt wurde, noch immer in ihrem Haus in Wieseck. Auch wenn der Alltag für das Paar nicht immer einfach ist, halten sie daran fest, so eigenständig wie möglich zu sein. Das Paar hat keine Kinder, jedoch kümmern sich u.a. Nichten und Nefen liebevoll um die Beiden.

Verwandtschaftlicher Hintergrund

Für Interessierte gibt es natürlich auch ein paar Infos zum Verwandtschaftsverhältnis rund um Inge, „Stoahls“ Renate, „Viehls“ und „Lorsch“. Einigen dürften die Dorfnamen bekannt vorkommen. (Und falls nicht, wäre das ja ein schöner

Fortsetzung Seite 10

Bei einem Besuch von Renate Günther brachte sie mir 2 dicke Ordner mit Kuckuck Ausgaben von meinen Lieben Mellnau mit. Da gingen meine Gedanken auf Zeitreise. Am 20.10.1944 bin ich in Mellnau 11 Jahre alt geworden. Heute würde ich 85 und alle Ereignisse von damals sehe ich noch vor mir, als hätten sie gestern stattgefunden. Meine Großmutter war Helene Kippel, geb. Busch die nach Günther heiratete. Unser Familie (also auch zwei Enkel) waren gern zu Besuch bei unseren Verwandten in Mellnau. Aber die Zeit zwischen Okt. 1944 und Juli 1945 wurde ich nie vergessen. Wir waren im letzten Weltkrieg fast täglich den Fliegerangriffen ausgesetzt. Wir Kinder schliefen nur noch fast fertig umgezogen um schnell in den Keller zu kommen. Die Eltern schickten im Okt. 44 mich u. die 6 Jahre alte Schwester zu Onkel Hermann Busch, da die Lörfer von Luftangriffen sicherer waren.

Hoffest	S. 3
Nachruf H. Schwirtz	S. 4
Ortsvorsteherin	S. 5
Konfirmation 2024	S. 5
Hand- u. Spanndienst	S. 6
20 Jahre Concordia	S. 7
Beigefreit	S. 8-9
Blick ins Archiv:	S. 10-11
30 Jahre MeGA	S. 12
Kuckucksweg	S. 13
Buchvorstellung	S. 14
Natur vor der Haustür	S. 15
Bürgermeister	S. 16-18
Kutschenfreunde	S. 19
Vereine	S. 20-21
Newsletter	S. 21
Burgwaldtag	Seite 20

Uhrenreparaturen

Matthias Böttner

-Uhrmachermeister-

35083 Wetter-Mellnau / Alte Höhle 4a / Tel.: 0 64 23 - 70 59



Blickfang

Die Kosmetik Lounge
Fachinstitut für Dermakosmetik

Jeanine Dempt-Zinecker
Römerplatz 4
35083 Wetter (Hessen)

Telefon: 0 64 23 - 96 98 150
Mobil: 0151- 62 62 92 80

Mail: info@blickfang-diekosmetiklounge.de
Internet: www.blickfang-diekosmetiklounge.de

OPTIK ZIETLOW

Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77

... ein gutes Gefühl

Sewler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906

BAHNHOFSTRASSE 10 35037 MARBURG
TELEFON 06421 / 6 5710



Stadt Apotheke

Apothekerin Stefanie Wagner

35083 Wetter • Bahnhofstraße 1 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

Concordia Versicherungen

Weil wir Ihrem Glück die nötige Sicherheit geben.



Ob für die Ausbildung der Kinder, die ausreichende Altersversorgung, die Absicherung des Berufsunfähigkeits- und Unfall-Risikos oder für den Schutz Ihres Eigentums, wir bieten Ihnen individuelle Sicherheits- und Vorsorgelösungen - leistungsstark und günstig. Sprechen Sie mit uns.

Service-Büro Frank Sagel

Hermann-Löns-Weg 11a · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

CONCORDIA
Versicherungen

Metzgerei Junk

Eigene Schlachtung und Herstellung

35083 Wetter ☎ 06423 / 6239

Lölkes
Lohnunternehmen



Mais drillen, Sattgut

Grassilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader

Silierwagen mit Dosierwalzen

Häcksler mit Transportkette

Rundballen pressen und wickeln

Quaderballen pressen (Heu und Stroh)

Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais

Kalk streuen

Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen

Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett

Lölkes Lohnunternehmen Mellnau

**Ihr kompetenter Partner in der
Landbewirtschaftung**

Liebe Mellnauer und Mellnauerinnen

Wir haben Lust ein wenig Musik und Kultur für alle aus dem Dorf zu machen. Darum möchten wir in diesem Sommer, genauer am Freitag, den 5. Juli, zu einem Hofkonzert bei Owe Feisels einladen.

Unsere Idee ist es, inmitten des Vierseiten-Hofs eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen, in der große und kleine Leut' sitzend wie stehend oder sogar tanzend einigen Bands aus der Region lauschen können.

Der musikalische rote Faden erstreckt sich dabei von gemütlichem Jazz hin zu Rock und Funk und vielleicht auch ureigener Mellnauer Interpretationen. Von bisher drei geplanten Bands werdet ihr dort in die Abendröte hineingespielt: Um 19 Uhr geht's los und gegen 23 Uhr soll die Sause langsam gemütlich ausklingen.

Für Getränke konnten wir ein paar junge Leute der Mellnauer BUMS gewinnen und auch für's leibliche Wohl ist gesorgt.

Also merkt euch den Termin unbedingt vor und bringt eure Freundinnen und Freunde mit! Um euch auch einen vernünftigen Klang servieren zu können, freuen wir uns über eine kleine Spende am Abend des Konzerts.

Falls Du selbst in einer Band spielst, allein oder in einem Duo, melde dich doch gerne bei uns (daniel-bloecher@gmx.de), denn wir möchten Mellnauer Künstlerinnen und Künstlern gerne eine Bühne geben.

Wenn du Fragen, Anregungen oder Ideen zu diesem Vorhaben hast, oder uns gar helfen möchtest, komm uns doch gerne auf den Höfen der Feisels und Kochs Manni besuchen.

Wir freuen uns auf euch!

Daniel & Jakob



Weine
aus Deutschkreutz

AFTERWORK

Einmal im Monat öffnen wir die Türen unserer Weinhandlung im "Unwetter" für einen offenen Verkauf - das "Afterwork".

29. Mai - Mi. vor Fronleichnam - ab 18 Uhr

20. Juni - Donnerstag ab 18 Uhr

11. Juli - Donnerstag ab 18 Uhr

27. Sept - Freitag(!) ab 18 Uhr

31. Okt - Donnerstag ab 18 Uhr

21. Nov - Donnerstag ab 18 Uhr

20. Dez - Freitag - ab 16 Uhr

IHRE PRIVATE FEIER

Ob Klassentreffen, runder Geburtstag, Hochzeit, Silberhochzeit, oder ... egal welcher Anlass, wir beliefern gern Ihre private Feier. Bei Bedarf stellen wir Ihnen auch Weingläser zur Verfügung.

SEKTEMPFANG

Sie heiraten? Gern richten wir Ihren Sekttempfang vor dem Standesamt Wetter, oder vor der Kirche aus. Sie suchen sich bei uns Ihren Lieblings-Frizzante aus. Wir bringen alles mit: Sektgläser, Stehtische, alkoholfreie Getränke - und Sie genießen einfach den schönsten Tag Ihres Lebens.

VERKOSTUNGEN

Gern organisieren wir Ihre private Verkostung - egal ob beim uns im Weinkeller im "Unwetter" oder in Ihrer Lokation. Ab sechs Personen.

Weinhandlung im "Unwetter"
Markt 9 - 35083 Wetter
06423 - 544 22 67
www.WeineAusDeutschkreutz.de
WeineAusDeutschkreutz@gmail.com

Nachruf Herbert Schwirtz

Unser Freund und Wegbegleiter, Herbert Schwirtz ist am 07. 01. 2024, kurz nach seinem Geburtstag im hohen Alter von 94 Jahren verstorben.

Gemeinsam sind wir über das Lebensende nicht nur traurig, sondern blicken auch zurück auf ein erfülltes Leben, welches Herbert immer gerne mit seinen Mitmenschen und besonders mit den jüngeren Generationen geteilt hat.

Bereits in jungen Jahren engagierte Herbert sich ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeit, und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Falken Südfeldmark in Wattenscheid.

Der erste Kontakt

Der erste Kontakt nach Mellnau entstand 1956. Ursprünglich wollte man ein Sommerzeltlager bei Marburg durchführen, dies scheiterte aber kurzfristig an der fehlenden Infrastruktur. Glücklicherweise erhielt man den Tipp sich mit Max Tittel aus Mellnau in Verbindung zu setzen, um dort kurzfristig ein Zeltlager auf dem Grundstück unterhalb der Burgruine stattfinden zu lassen – damit war nicht nur das Sommerzeltlager 1956 gerettet, sondern auch eine jahrzehntelange Freundschaft begründet.

Im Laufe der Jahre und nach diversen weiteren Freizeiten freundete man sich mit dem Gedanken an, in Mellnau heimisch zu werden, und einen eigenen Zeltplatz für Kinder- und Jugendferienfreizeiten zu errichten und unterhalten. Um dieses Ziel zu verwirklichen gründete sich am 22. April 1964 der Wattenscheider Ferienlager e.V., bei dem Herbert der erste Geschäftsführer wurde – dies blieb er bis vor wenigen Jahren, als er vorübergehend Vorsitzender des Vereins wurde und sich schließlich erst 2022 aus Altersgründen von der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen hat.

In den letzten sechs Jahrzehn-

ten ist vor allem durch Herberts leidenschaftliches, herzerfüllendes und ehrenamtliches Wirken in Mellnau ein Lebenswerk entstanden, an dem sich mittlerweile mehrere Generationen positiv erinnern: das Ferienlager Mellnau unterhalb der dortigen Burgruine im hessischen Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Hildegard, die 2016 verstarb, und den zahlreichen Ehrenamtlichen, wurde in Mellnau mit viel Spaß, Anstrengung und Leidenschaft geackert, um das Ferienlager und die dortigen Ferienfreizeiten mit Leben zu füllen.

Seit 1991 verbrachten auch Kinder und Jugendliche aus Thüringen (Bleicherode/Kreis Nordhausen) und Sachsen (Wurzen und Leipzig) gemeinsam ihre Ferien mit den jungen Urlaubern aus Wattenscheid und Bochum. So wurden in der Mitte der Bundesrepublik Deutschland Kontakte zwischen den damaligen neuen und alten Bundesländern geknüpft, wodurch immer noch Freundschaften und Beziehungen bestehen. Dies alles ermöglichte Herbert mit großartigem Engagement.

Erinnerungen

Der Wattenscheider Ferienlager e.V., das Ferienlager Mellnau und die dazugehörigen Kinder- und Jugendfreizeiten haben Herbert auch im Alter noch jung gehalten. Gerne erinnern wir uns an die Abende, an denen er entweder seine Gitarre oder das Akkordeon aus seinem Zimmer holte, um gemeinsam mit den Kindern des Zeltlagers Lieder anzustimmen. Viele Schnitzeljagden und Wanderungen führten uns gemeinsam auf Entdeckungstour durch den Burgwald.

Gemeinsam wetteiferten die Jungen und Mädchen in ihren Zeltlagergruppen bei Wettbewerben um die Falkenfahne, während Herbert die Spiele leitete und kommentierte.



Bei den verschiedensten Einsätzen, um das Gelände instand zu halten oder abends zur Zeltlagernachtruhe kamen zahlreiche Anekdoten auf den Tisch, die in vielen Jahren Ferienlager Mellnau entstanden sind. Jeder, der schon mal mit Herbert in Mellnau war, hat sicherlich seine eigene Geschichte – diese werden wir ein Leben lang in unseren Erinnerungen halten und sie weitertragen.

Ein Leben mit großem Engagement

Herbert engagierte sich vor allem ehrenamtlich für die gemeinnützige Kinder- und Jugendarbeit, bekleidete aber auch noch verschiedene politische Ämter. Seit 1946 war Herbert Mitglied der SPD und später auch Stadtbezirksvorsitzender von Wattenscheid, sowie ab 1961 Mitglied des Wattenscheider Stadtrats. Im Jahr 1971 wurde Herbert Oberbürgermeister der damaligen Stadt Wattenscheid und bekleidete dieses Amt bis 1974 – sein Amt als letzter Oberbürgermeister der Stadt Wattenscheid endete, da die beiden kreisfreien Städte Bochum und Wattenscheid zum 1.1.1975 im Rahmen der Gebietsreform zusammengeschlossen wurden. Von 1975 bis 1990 war Herbert Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen.

Für sein soziales Engagement wurde Herbert Schwirtz 1987 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Sicherlich im Namen aller, die entweder mit oder ohne Herbert schöne Tage im Ferienlager Mellnau erlebt haben, sprechen wir einfach von Herzen ein ganz großes DANKESCHÖN aus - für das, was du, lieber Herbert gemeinsam mit deinen Mitstreitern geleistet hast und dafür, dass du in der Gemeinschaft den Weg für zukünftige Mellnauer Ferienfreizeiten geebnet hast. Gemeinsam werden wir dein und euer Lebenswerk fortführen, um vielen weiteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen schöne Mellnau-Tage zu ermöglichen.

Wie schallte es jeden Abend über die Lautsprecheranlage des Ferienlagers, als Herbert die Gute Nacht-Musik abspielte und somit den Tag beendet hat?

„Und tschüss ... bis morgen!“.

Wir behalten dich, lieber Herbert stetig als Freund und als „Vater vom Ferienlager Mellnau“ in unserer Erinnerung und verabschieden uns gemeinsam mit unserem Gruß

FREUNDSCHAFT

Deine Freundinnen und Freunde vom Wattenscheider Ferienlager Mellnau.

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer,

Friedhof

Leider hat uns das Wetter im letzten Jahr einen Strich durch unsere Planungen gemacht. In der 12. KW werden die Bäume auf dem Friedhof gepflanzt. Sobald diese angewachsen sind, kann eine Baumbestattung erfolgen.

Feldscheune

Die Kosten für eine neue Fassade und das Dach würden fast 70 Tausend Euro kosten. Derzeit prüfen wir eine alternative Lösung. Vielleicht wissen wir in einigen Wochen mehr.

Bürgermeister Wahl

am 4. Februar 2024

Der Ortsbeirat gratuliert dem neu gewählten Bürgermeister Sven Schmidt zu seiner Wahl und wünscht ihm ein glückliches Händchen und einen guten Weitblick.

Burg

Leider gibt es auch zum Sachstand Burg nichts Neues zu be-

richten. Wenn es der Stadt Wetter nicht schnellstens gelingt, das Eigentum an der Burg zu erwerben, stehen uns die Fördergelder des Bundes nicht mehr zur Verfügung. Im schlimmsten Fall muss die Burg gesperrt werden, was dann den Verfall nicht mehr aufhalten lassen würde.

Amphibienzaun

Der Ortsbeirat bedankt sich sehr für die freiwilligen Helfer und dem Nabu für das Aufstellen des Krötenzauns an der Simtshäuser Straße. Dank eures Einsatzes kann die Straße nach Simtshausen auch in der Zeit der Krötenwanderung offengehalten werden. Lieben Dank.

Europawahl

Am 9. Juni findet die Europawahl statt. Interessierte Helfer/innen für die Stimmabgabe im Wahllokal können sich gerne bei mir melden.

Projekt Germany

Wie bereits im letzten Jahr hat der SG Rosphe ohne Abstimmung mit dem Ortsbeirat oder den jetzigen Pächtern das

Projekt Germany auf den Sportplatz in Mellnau ausgeschrieben. Der Ortsbeirat hat erst davon erfahren, als die Tickets bereits zum Verkauf angeboten wurden. Eine Abstimmung mit dem Kutschenverein erfolgte erst im März. Da weder der Ausrichter noch der Bürgermeister darüber informiert haben, bitte ich euch alle Fragen bezüglich der Straßennutzung für die Landwirtschaft, gerade im Erntezeitraum, direkt mit dem Bürgermeister zu diskutieren, der dann ja nicht mehr im Amt sein wird und auch wahrscheinlich keine Verantwortung darüber mehr übernehmen wird. Es ist nicht so, dass wir als Ortsbeirat dem Verein keine Einnahme gönnen würden, aber es ist der Platz der Mellnauer und ich erwarte zumindest eine Information vom Ausrichter und vom Bürgermeister, bevor man vom Rathaus aus Plätze in den Stadtteilen einfach fremdbelegt. Unser Sportlerhäuschen muss auch renoviert werden. Und ich bin



der Meinung, dass dann auch ein Teil des Gewinns an Mellnau fließen muss. Zumal hinterher der gesamte Bereich nach Scherben und Kronkorken abgesehen werden muss, da es für die Pferde sonst gefährlich werden kann. Und diese Arbeit hat im letzten Jahr die Familie Sauer geleistet. Dieses Jahr wird es wohl der Kutschenverein machen müssen, da diese Pächter des Platzes sind.

Ich wünsche allen eine schöne und gesunde Zeit, bleibt oder werdet gesund.

Herzlichst, eure
Margot Diehl, Ortsvorsteherin

In unserer Kirchengemeinde werden konfirmiert:

<p>Am 05. Mai in Oberrosphe</p> <p>Jonas Busch Jan Emde Nils Holzapfel Paul Gärtner (aus Unterrosphe) Luisa Sauerwald Ryan Sauerwald (aus Mellnau) Leon Siegel Frederik Unkel</p>	<p>Am 28. April in Mellnau</p> <p>Milena Auer Alina Bärenfänger Liz Dalkowski Jakob Schmidt Henry Weiß Luzie Weiß</p>	<p>In Unterrosphe findet in diesem Jahr keine Konfirmation statt.</p>
--	--	--

Nach der Wahl ist vor der Wahl!

Eines der Hauptthemen, mit dem sich der neue Bürgermeister der Stadt Wetter beschäftigen muss, ist ohne Frage die Haushaltslage der Kommune. Bei Verbindlichkeiten von über 10 Millionen Euro - und darin sind die Schulden der Stadtwerke Wetter sowie diverser Verbände nicht eingerechnet - eine Mammutaufgabe. Schaut man sich die Prognosen für die kommenden Jahre an, sieht man, dass sich der Schuldenberg bis 2026 mehr als verdoppeln kann, was zum Teil nötigen Investitionen wie der Neubau des Feuerwehrstützpunkts für den Schutzbereich Ost oder die Erweiterung des Kindergartens im Stadtbereich geschuldet ist.

Im Wahlkampf gab es seitens der Kandidaten zu diesem Thema nur bedingt Lösungsvorschläge, der Finanzausschuss der Stadt ringt schon seit Jahren nach Wegen aus diesem Dilemma.

Ortsbeirat weiß, wie es geht

Umso erstaunlicher, dass ausgerechnet der Ortsbeirat Mellnau mit einer Idee auf sich aufmerksam macht, über die noch zu reden sein wird: Man fragte sich, warum greift man nicht auf Möglichkeiten zurück, mit denen schon in der Vergangenheit erfolgreich gewirtschaftet wurde? Der Ortsbeirat hat daher auf der jüngsten Sitzung beschlossen unsere Kommune zu inspirieren, eigene Hand- und Spanndienste wieder einzuführen!

Grundlage dafür ist §22 der Hessischen Gemeindeordnung: Hierin heißt es: „Die Gemeinde ist berechtigt, zur Erfüllung dringlicher öffentlicher Aufgaben die Einwohner für eine beschränkte Zeit zu persönlichen Diensten und anderen Leistungen im Rahmen des Herkömmlichen heranzuziehen; hierbei sind die persönlichen Verhältnisse der Einwohner angemessen zu berücksichtigen“

Mit der zunehmenden Industrialisierung, mit dem Anwachs-

sen der Städte, dem Einzug der Maschine in die Landwirtschaft haben im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte immer mehr Gemeinden auf das Recht verzichtet, die Gemeindesteuer-Pflichtigen ihre Steuerlast teilweise mit Hacke und Spaten abarbeiten zu lassen. Nach der Deutschen Gemeindeordnung können die Gemeinden selbst darüber entscheiden, ob sie von den Naturaldiensten des alten preußischen Kommunalabgabengesetzes Gebrauch machen wollen oder nicht.

Besinnung auf traditionelle Tugenden

Es handelt sich hierbei nicht um ehrenamtliche Tätigkeiten sondern um eine Heranziehung. Man orientiert sich bei ihrer Forderung an der weitgehend untergegangenen Tradition alter Hand- und Spanndienste. Diese Dienste sollen die Gemeindeabgaben verringern und sie beruhen auf dem Preußischen Kommunalabgabengesetz von 1893. Hand- und Spanndienste waren eine Verpflichtung zu körperlicher Arbeit gegenüber dem Staat oder einem Herrscher. So strikt geht es heute nicht mehr zu: Die Arbeitsleistung ist zwar nicht freiwillig, aber alles andere

als eine königliche Heranziehung. Und ja, sie könnte sogar Spaß machen, was gemeinschaftliche Aktionen der Vergangenheit schon oft gezeigt haben! Außerdem werden die persönlichen Verhältnisse der Einwohner berücksichtigt, z.B. wenn jemand zu alt für die Tätigkeit ist.

Was ist geplant?

Angedacht sind u.a.: Reinigung DGH, Grünschnitt auf den öffentlichen Flächen, Aushebung von Gräbern, Ausbesserung der Straßen (konkret: Haingarten, Rennweg, Försterweg, Am Rain), Straßen-Winterdienst sowie Aufbauarbeiten an der Burg Mellnau nach Übernahme der Burg durch die Stadt.

Als weitere Maßnahme soll die eigenhändige Instandsetzung der K1 zwischen Simtshausen und Mellnau mit aufgenommen werden. "Man hat eine andere Wertschätzung für die Wege, die man selber ausgebessert hat" äußerte sich Ortsbeiratsmitglied Andreas Ditze zum Thema.

Neubürgermeister lobt Mellnauer Idee

Der Mellnauer Vorstoß stießen nicht nur beim Wetteraner Magistrat auf offenen Ohren. „Die geplanten Aktivitäten in und um

Mellnau sind ein leuchtendes Beispiel gemeinschaftlichen Aktionismus und sollen keine Eintagsfliegen bleiben“, findet auch der zukünftige Bürgermeister Sven Schmidt. „Vielmehr müsse dies der Auftakt einer systematischen Suche nach zeitgemäßen Lösungen sein, um den Bauhof zu entlasten. Die Stadt stellt selbstredend das Material sowie benötigtes Gerät.“

Der Finanzausschuss der Stadt hat bereits signalisiert, für Helfer aus Mellnau und weiteren Ortsteilen, die sich erfolgreich an diesem Projekt beteiligen, die anstehende Erhöhung der Grundsteuer für das kommende Jahr auszusetzen und die Friedhofsgebühren auf ein erträgliches Maß festzuschreiben.

Wie reagieren die Mellnauer?

Die Redaktion des Mellnauer Kuckuck ist überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, die öffentliche Hand zu entlasten und gleichzeitig die Wege und Dörfer schöner zu machen. Man ist äußerst gespannt auf die Reaktion der Mellnauer Mitbewohner und genauso auf die Liste der „Arbeitswilligen“ mit den zugehörigen Bauanweisungen, die der Ortsbeirat in Kürze veröffentlicht.

Die Stadt Wetter will vorab das alte preußische Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 überarbeiten, weil die Bestimmungen überholt und veraltet sind und unseren heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen. In der Leistungsbeurteilung wird noch mit schwer zu definierenden Begriffen wie »einem viertel Zugtier« operiert. Auch lässt das alte Gesetz Hinweise auf die wesentlichen technischen Neuerungen vermissen. Änderungsbedürftig erscheint auch die Liste derer, die nach den alten Bestimmungen vom Handdienst befreit sind: Beamte, Lehrer, Polizeibeamte, Geistliche und untere Kirchen-diener. Text u. Foto: A.Völk



Helmuth Roth und Andreas Weidemüller bei ersten Vermessungsarbeiten. Sie konnten aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung bereits als Kolonnenführer für den Straßenbau gewonnen werden.

20 Jahre Concordia in Mellnau

Das Concordia Versicherungsbüro von Frank Sagel feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Seit 2004 steht der Versicherungsfachmann Frank Sagel Ihnen in allen Fragen rund um das Thema Versicherungen zur Verfügung.

Durch seine persönliche, verbindliche und sympathische Art ist der 51-Jährige in der Gemeinde und dem Umland längst ein beliebter Ansprechpartner geworden.

Bei der Kundenbetreuung wird der Versicherungsfachmann mittlerweile von einem eingespielten Team unterstützt.

„Die über viele Jahre gepflegten persönlichen Kontakte sind



die eigentlichen Pfeiler, auf denen der Erfolg unseres Versicherungsbüros ruht“, sagt Frank Sagel.

Aus vielen Kundengesprächen weiß er: „Kundennähe, kurze Wege, individuelle Beratung und vor allem eine schnelle Schadenabwicklung sind entscheidende Gründe, warum viele Kunden uns seit Generationen ihr Vertrauen schenken.“

Das 20-jährige Agenturjubiläum wird am Samstag, dem

08.06.2024 mit einem Tag der offenen Tür im Servicebüro in Mellnau, Hermann-Löns-Weg 11a gefeiert.

Alle interessierten Mellnauer, Kunden, Freunde und Bekannte sind ganz herzlich eingeladen! Das Büro ist von 10-18 Uhr geöffnet.

Für Getränke und eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Die Concordia Hauptagentur Frank Sagel freut sich auf Ihren Besuch.

Als gelernter Industriekaufmann übernahm Frank Sagel im Juni 2004 die Betreuung der Concordia Kunden von seinem Onkel Alfred Görmar aus Goßfelden. Zeitgleich folgte eine Ausbildung zum Versicherungsfachmann mit Abschluss BWV 2005. Anlaufstelle für die Kunden war ein kleines Service Büro in der Fuhrstr. 17 in Wetter.

2015 erfolgte der Umzug in die neuen Büroräume im Hermann-Löns-Weg 11a in Mellnau. Im Jahre 2020 Ausbildung und Abschluss zum zertifizierten Vorsorgeberater 2022 Ausbildung und Abschluss Fachmann für Immobiliendarlehensvermittler (IHK) Seit 2023 Aufstieg vom Servicebüro zur Hauptagentur.

Zum Team gehören noch der Kundenbetreuer Fritz Meier mit Büro in Korbach und die Büroangestellte Anne Velte im Büro in Mellnau.

Hauptagentur Frank Sagel
WIR FEIERN JUBILÄUM - FEIERN SIE MIT UNS!

BAUSPAR-AKTION

20 Jahre Concordia - 20 Jahre im Dienst von Sicherheit und Vorsorge für unsere Region vor Ort. Dies möchten wir mit unseren Kunden, Freunden und Interessierten feiern und laden Sie dazu ein, auf die Vergangenheit und die Zukunft mit uns anzustoßen. Besuchen Sie unseren Tag der offenen Tür am **08.06.2024 ab 10 Uhr**. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!
Frank Sagel & Team

Hauptagentur Frank Sagel
Hermann-Löns-Weg 11a
35083 Wetter (Hessen)
Tel: 06423/543570
frank.sagel@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

CONCORDIA
Versicherungen

Ich schiebe es gleich vorneweg: Ich bin einer von ihnen, den „Beigefreiten“. Nein, nehmen wir es doch bitte ganz genau: Noch nicht mal das, sondern nur „zugezogen“. Seit vier Jahren wachse ich langsam ins Dorf rein, seit einem dreiviertel Jahr ist mein Lebensmittelpunkt hier.

Selten bin ich irgendwo herzlicher aufgenommen worden als hier in Mellnau und doch gibt es diese Momente, in denen ich spüre, so ganz gehöre ich – und viele andere – doch nicht dazu. Meist fällt in diesem Zusammenhang dann der Begriff „beigefreit“ oder alternativ „zugezogen“.



„Beigefreite = Einwohner Mellnaus, die nicht gebürtig aus Mellnau stammen, aber jemanden aus Mellnau geheiratet haben (beigefreit = in die Familie hineingeheiratet).“

Gleich und doch nicht gleich

Natürlich, auf der Mellnau-Webseite erfahre ich genau, was der Begriff ursprünglich bedeutet. Und doch werde ich stutzig, weil ich mich frage, welche Unterscheidung damit denn nun genau gemeint ist.

Neulich auf der Burg – einige engagierte Mellnauerinnen und Mellnauer haben das Gehölz gemeinsam zurückgeschnitten –, da habe ich sowohl mit anfangs unbekanntem als auch bekann-

ten Menschen zusammengearbeitet und es war spürbar, dass uns alle etwas verbindet: Wir sind gerne in Mellnau und allen ist es ein Anliegen, zu unserem Ort etwas beizutragen. In diesem Moment waren das alles Mellnauerinnen und Mellnauer. Es war ein besonderes Gefühl, so viele engagierte Menschen zusammen arbeiten zu sehen. Und dann kam sie, die Unterscheidung: beigefreit oder nicht.

Gleich und doch nicht gleich

Und dieser Moment war nicht ganz neu für mich. Immer mal wieder im Kontakt mit Menschen im Dorf kommt dieser Moment, in dem es auf einmal

sehr wichtig zu sein scheint, ob hier geboren, „beigefreit“ oder zugezogen. Dass es auch Menschen so geht, die schon seit vielen Jahren in Mellnau leben, habe ich erst nach und nach durch viele Gespräche verstanden.

Es sind diese Fragen, die mich darüber nachdenken lassen:

- Was heißt die Unterscheidung zwischen Mellnauern und Beigefreiten? Ist das so was wie „richtige“ und „nicht echte“ Mellnauer?
- War ich jetzt nicht der Richtige, der bei dieser Aktion hätte mithelfen sollen? Hätte es echte Mellnauer gebraucht?
- Ist der Geburtsort wirklich ein so wichtiges und entscheidendes Kriterium?
- Bringt uns diese Unterscheidung irgendwie weiter? Ist es nicht viel relevanter, uns als eine starke Dorfgemeinschaft wieder mehr über verbindende Attribute zu definieren?
- Anekdotisch gesehen: Wenn selbst unsere engagierte Ortsvorsteherin ein Leben lang „Beigefreite“ bleibt (sie scheint ja dazu zu zählen, wenn nur ihr Enkel als echter

Mellnauer durchgeht), dann sind das ja trübe Aussichten. Schließlich bin ich nicht einfach so nach Mellnau gezogen, sondern weil ich hier zu Hause sein möchte.

Ich weiß sehr wohl, dass in den wenigsten Fällen, in denen durch die Verwendung dieses Wortes eine Unterscheidung gemacht wird, auch nur die kleinste böse Absicht dahintersteckt. Schließlich ist es ein gebräuchliches Wort in der Mellnauer Sprache und vielen von klein auf geläufig. Die Verwendung geschieht sicher oft unbewusst.

So war es schon immer

Historisch gesehen ja auch nicht verwunderlich: Früher war natürlich viel weniger Fluktuation in der Dorfgemeinschaft, Hof- und Erbfolgen sorgten dafür, dass alles „im Ort“ blieb und nur durch Hochzeit kamen „neue“ bzw. „fremde“ ins Dorf.

Heute ist das anders: Menschen sind mobil und suchen sich ihren Wohnort – aus dem in manchem Fall auch Heimat wird – teilweise sehr bewusst aus. Vielleicht ist es an der Zeit, die Gemeinschaft, die unser Dorf

erst lebendig macht, unsere „Dorf-Gemeinschaft“ anders zu definieren als über die Tatsache, ob in Mellnau geboren oder nicht?

Untertöne

Und doch möchte ich hiermit auch darauf hinweisen, welche Untertöne darin mitschwingen können. Nicht nur für jene Menschen, die zugezogen sind. Ich glaube, auch für hier Geborene bringt die Unterscheidung keine Vorteile, etwa wenn immer mal wieder die Frage im Raum steht, warum denn „so wenige „echte“ Mellnauer“ hier oder dort dabei waren. Ich könnte gut verstehen, wenn dadurch die Lust, sich einzubringen, zurück ginge.

Alle sind gefragt

Dabei brauchen wir doch etwas anderes! Leute, die Lust haben, ganz nach ihrer Weise etwas im Dorf zu bewegen! Und zwar querbeet durch alle Unterschiedlichkeiten: Junge und Alte, kurz und lange hier Lebende, Familien, Senioren, Einzelpersonen, Hofgemeinschaften, Vereine, leise und laute Menschen, Anpackende und Nachdenkende.

Gute Gründe

Das Geniale ist ja: Hier leben sowohl Menschen, die schon immer hier lebten, und vor allem – bewusst oder unbewusst – noch IMMER hier leben, weil es gute Gründe dafür gibt, genauso wie Menschen, die sich ganz bewusst für Mellnau als Wohnort / Heimat entschieden haben.

Für mich als Zugezogener ist es ein Riesen-Gewinn, in Kontakt mit jenen Menschen zu sein, die viel zu erzählen wissen über dieses Dorf, die die Geschichten von früher und heute kennen. Ich habe mich ja nicht einfach so für Mellnau entschieden. Sondern – neben einigen anderen Gründen – ganz be-

wusst, auch weil ich spürte: Hier gibt es eine aktive Dorfgemeinschaft, viele tolle Menschen, denen daran gelegen ist, im Kontakt miteinander zu sein und unser Dorf lebenswert zu machen.

Ein besonderes Dorf

Stellt euch vor, dann kommt ihr in ein solch besonders Dorf und ihr hört dann, „na so richtig gehört ihr halt doch nicht dazu“ – so zumindest schwingt es auch immer mit bei dieser Einordnung als „Beigefreiter“. Und trotzdem möchte ich an dieser Stelle hervorheben, wie besonders offen und herzlich ich mich willkommen geheißen fühle von allen Menschen, die ich bisher näher kennenlernen konnte. Das ist außergewöhnlich und ich erwähne das nicht nur hier, sondern erzähle das immer wieder gerne.

Was zählt, ist die Gemeinsamkeit

Manches Mal spüre ich die Sorge, dass allzu engagierte „Neue“ im Dorf (tja, was heißt nun wieder neu? Ein Jahr hier? Oder eher ein Jahrzehnt?) sich zu breit machen, den Menschen, die schon lange im Dorf leben gar etwas wegnehmen wollten. Warum sollten sie das tun? Vermutlich ist es ja längst fifty-fifty: Hälfte hier geboren, die andere Hälfte aus guten Gründen zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Lebens hierhergezogen.

Ist es nicht schön, dass auch Neue im Dorf sich engagieren wollen? Wäre es nicht noch viel schöner, wenn sie dies im Kontakt mit jenen tun, die schon lange hier sind und die Gemeinsamkeiten mehr zählen als Herkunft und Geburtsort?

Ich freue mich darauf!

Jakob Deppert
Fotos: Marianne Siebrecht



**Damit Ihr Zuhause
wetterfest versichert
ist.**

**Jetzt den Elementarschutz
ergänzen!**

**Generalagentur
Michael Schneider**

Römerplatz 6 · 35083 Wetter
Tel. 06423 969977

www.sv.de/michael.az.schneider



„Mellnau ist immer noch wie eine zweite Heimat!“ ...

Fortsetzung von Seite 1:

Anlass, bei alteingesessenen Mellnauerinnen und Mellnauern nachzufragen.)

Inge und Renate haben einen gemeinsamen Urgroßvater: Kastenmeister Bernhard Busch, 1859 in Mellnau geboren und 1941 in Mellnau gestorben. Er hatte insgesamt acht Kinder, 3 Söhne und 5 Töchter. Die älteste Tochter war Helene Dippel, geborene Busch. Sie heiratete nach Gießen und sie ist die Großmutter von Inge.

Wie bereits erwähnt, hält Inge bis heute den Kontakt nach Mellnau. Gerne war sie hier zu Besuch oder hat sich über Besuch aus Mellnau gefreut, wie die Fotos zeigen:

Angst und Ungewissheit

Wenn man in Inges Brief liest, wie sie die damalige Zeit mit ihren 11 Jahren erlebt hat, wird der Kriegsschrecken nur allzu deutlich: [...] „Mit Hilde B. durfte ich los, eine Sonderzuteilung für Weihnachten zu holen. Als wir bei Lorsch standen, sahen wir in der Ferne Leuchtkugeln am Himmel. Ich dachte sofort, das ist nicht Marburg, da wird Gießen bombardiert. Wir



Besuch zur 700-Jahr-Feier vor Schneirersch Hof, (hintere Reihe von links nach rechts:) Alfred Schärer, Helmut Schärer, Elisabeth Dersch, geb. Busch, Hilde Schärer (Frau von Helmut), Elfriede Schärer (Frau von Alfred), Rainer Schärer (Sohn von Alfred), Günther Schärer (Sohn von Helmut), August Schärer (Vater von Alfred und Helmut), Daniel Busch (Vater von Helene Diehl, geb. Busch), Johannes Dersch (Mann von Elisabeth Dersch), davor Sohn Reinhard; (vordere Reihe von links nach rechts:) Christina Schärer (Tochter von Alfred und Elfriede), Inge Seibert (aus Wieseck), Heinrich Busch (aus Weidenau), Erika Schärer (Tochter von Helmut und Hilde)

hatten ein paar Tagen von unseren Lieben kein Lebenszeichen. Dann kam jemand mit der Nachricht, die Verwandten sitzen in Marburg im Luftschuttkeller, die Eltern (Vater war schwer kriegsbeschädigt), Oma und die beiden kleinen Geschwister. Sie bitten um Unterkunft, da die Wohnungen zum

großen Teil zerstört seien.

Jeden Tag standen wir an der Straße und hielten Ausschau. Wie sie auftauchten, die Eltern, Oma, die beiden Kinder im Leiterwägelchen werde ich nie vergessen.

Onkel Hermann machte noch ein Zimmer frei und die Nachbarn nebenan auch eins. [...]“

Damals wie heute

Es ist kaum zu ermessen, welche Schrecken und welche große Not die damals 11-Jährige und ihre kleine Schwester wie so viele andere Kinder im Krieg erleiden mussten. Die Parallelen zwischen Kriegsflüchtlings im Zweiten Weltkrieg und heute sind bemerkenswert und werfen ein Licht auf die menschliche Tragödie, die sich über die Jahrzehnte hinweg wiederholt.

Im Zweiten Weltkrieg mussten Millionen von Menschen aus ihrer Heimat flüchten oder wurden vertrieben. Die Vertreibung betraf sowohl Deutsche als auch Angehörige anderer Nationen. Heute erleben wir eine ähnliche Situation, insbesondere in der Ukraine, im Nahen Osten und in Afrika. Millionen von Menschen fliehen vor Kriegen, Konflikten, Verfolgung oder aus wirtschaftlichen Gründen. Die Flüchtlingsströme sind enorm und stellen die Aufnah-



Besuch in Wieseck zwischen 1960 und 1965 (von links nach rechts:) Helene Diehl, geb. Busch (Lorsch Lenchen), Inge Seibert, ?; Elisabeth Diehl, geb. Buch.

meländer vor enorme Herausforderungen.

Sowohl damals als auch heute gibt es gemischte Gefühle gegenüber den Flüchtlingen. Einerseits herrscht großes Mitgefühl und der Wunsch zu helfen, andererseits gibt es Ängste, Unsicherheit und Fremdenfeindlichkeit. Die Einheimischen stehen vor der Frage, wie sie mit den ankommenden Flüchtlingen umgehen sollen.

Von Freundschaft, Hilfe und Sicherheit

Die Unsicherheit über die Zukunft und die schlimmen Erfahrungen während des Krieges hinterlassen – damals wie heute – tiefe Spuren in der Psyche der Kinder, die Krieg und Flucht erleben müssen. Eine normale Kindheit inmitten des Chaos, der Unsicherheit und des Leids in Zeiten des Krieges zu finden, stellt eine große Herausforderung

für diese Kinder dar.

Trotz all dieser Ängste und Sorgen schien Inge damals nicht zu verzweifeln. In ihrem Brief an Renate wird klar, wie viele schöne und dankbare Erinnerungen sie aus einer Zeit mitgenommen hat, in der sie mit ihrer Familie auf der Flucht war, bevor sie in ihre zerstörten Wohnung nach Wieseck zurückkehren musste:

Es scheint fast so, als hätte Inge mit ihren Erinnerungen an ihre Zeit in Mellnau einen Weg gefunden, ihre Kindheit trotz der tragischen Umstände zu bewahren.

Ihre Geschichte macht auch Mut, denn sie steht für die Fähigkeit des Menschen, selbst in den dunkelsten Momenten einen Funken Hoffnung zu bewahren und das Vermögen, sich Veränderungen anzupassen, Freundschaften zu schließen und sich an kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, selbst wenn sie von Zerstörung und Verlust umgeben war.

Man könnte meinen, die Menschheit hätte aus der Vergangenheit gelernt, doch die Kriege, Konflikte und Unruhen, die die Welt aktuell bestimmen, zeugen leider von genau dem Gegenteil. Inges Geschichte wiederholt sich. Die Parallelen – vor bald 80 Jahren und heute – sind bestürzend. Kein Kind – weder damals noch heute – sollte mit den Schrecken des Krieges konfrontiert werden. Die Menschheit steht vor der Aufgabe, Jung und Alt zu unterstützen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen müssen. Das Beste wäre natürlich, diese Welt zu einem sicheren Ort für Alle zu machen. Dies ist eine gemeinsame Verantwortung, die wir nicht ignorieren dürfen.

Dank

Ein herzliches Dankeschön an Inge Seibert dafür, dass wir durch ihre Briefe an Renate an ihrer Mellnauer Geschichte teilhaben durften. Und natürlich ein herzliches Dankeschön an Renate Günther, die einerseits den Anstoß für diesen Beitrag gegeben und andererseits mit Geduld und Begeisterung viele Hintergründe erklärt hat.

Text:

Inge Seibert und
Claudia Schröder

Fotos: Renate Günther

Es war damals für eine 11-jährige schlimme Erlebnisse. Ich durfte trotz Krieg und Entbehrungen auch schönes erleben, habe viele Freundschaften geschlossen, die bei späteren Besuchen vertieft wurden.
Auch viele Mütter, die uns so selbstlos geholfen haben, uns Kinder liebevoll in Obhut genommen und durch ihr Verhalten Sicherheit gaben, habe ich nie vergessen. Ich denke heute oft manche waren Vorbilder in meinem späteren Leben. Im Mai 1945 mussten wir in die kaputtren Wohnungen zurück, sonst wären sie für andere Ausgebombte beschlagnahmt worden. Ich wäre gerne in Mellnau geblieben. Selbst nach fast 75 Jahren gehe ich in Gedanken durch die Landschaft, die Wälder, durch die alten Gassen, vorbei an den alten Bauernhäusern, der Schule, der Kirche zur Burg – hinter mir die schmattenden Gänse. Mellnau ist immer noch wie meine zweite Heimat!!!

(aus einem Brief an Renate in 2018)



Gießen, 1945 (aus einem Zeitungsausschnitt vom Februar 1990, zur Verfügung gestellt von Inge Seibert)

Neues vom

**MELLNAUER
GEMEINDE ARCHIV**
e.V.

Dieser Ausgabe liegen wieder vorgefertigte Überweisungsträger bei, um den Freunden des Mellnauer Kuckucks eine finanzielle Spende zu erleichtern.
Vielen Dank!



Jahre Mellnauer Gemeinde Archiv e.V.

In diesem Jahr begeht das Mellnauer Gemeinde Archiv e.V. das 30. Jahr! Eine lange Zeit, in der wir einiges bewegt haben: der Kuckuck ist mittlerweile zu einem Aushängeschild für unseren Ort geworden. Unzählige Geschichten von gestern, heute und morgen haben wir verfasst und damit ein ansehnliches Stück Geschichte geschrieben. Bei zahlreichen Festen und Events gingen unsere Gäste zufrieden nach Hause. Der Kuckucksweg zieht nach wie vor eine Vielzahl von Naturfreunden in unsere Region und gibt unserem Dialekt eine wichtige Daseinsberechtigung.

Wir dürfen auf eine aufregende Zeit zurück blicken, die sicherlich noch bei nachfolgenden

Generationen für Gesprächsstoff sorgen wird.

Doch auch die Redaktion des MELLNAUER KUCKUCK muss sich mittlerweile auch regelmäßig mit dem Thema Zeitmanagement auseinandersetzen. Daher wurde unter anderem beschlossen, in 2024 nur noch drei Ausgaben des Mellnauer Kuckuck zu veröffentlichen.

Dies ist sicherlich der Tatsache geschuldet, dass insbesondere der aktive Teil des Vereins beruflich wie auch privat ziemlich eingebunden ist. Es ist heutzutage nicht unbedingt einfach Familie und Beruf mit einem recht zeitintensiven „Hobby“ in Einklang zu bringen.

Auch die Vorstandsarbeit des

Vereins, seit je her auf drei Köpfen geschultert, kommt besonders im Vorfeld der Veröffentlichung unserer Dorfzeitung immer öfter an seine Grenzen.

Dazu kommt, dass einzelne die Arbeit nicht erst seit kurzem machen. Norbert Grosch, als verantwortlicher Kassierer ist schon über 30 Jahre ununterbrochen für das Zahlenwerk des MEGA e. V. tätig.

Auch die vielen helfenden Hände, die bei vergangenen Events auch ohne Mitgliedschaft tatkräftig mit angepackt haben, die unzähligen Autoren, die mit ihren Worten dem Kuckuck seine besondere Note gegeben haben, und schließlich unsere Inserenten und Förderer, kann nicht genü-

gend gedankt werden

Die Verantwortlichen sind bemüht, die Aktivitäten des Vereins auch in Zukunft aufrecht zu halten. Doch es wurde erkannt: weitere Unterstützung ist wichtig und notwendig!

Wir freuen uns daher über weiteren Zuspruch und hoffen auch im Team der Redaktion auf Verstärkung. Wer Interesse an unserer Arbeit hat, schon immer mal einen Artikel schreiben wollte, wer Lust hat, die Geschicke des Vereins mitzubestimmen, darf sich gerne an uns wenden. Entweder persönlich oder auch per Email über info@mellnauerkuckuck.de.

Euer MeGA-Team

Der Kuckucksweg

Der allseits bekannte Wanderweg rund um Mellnau ist nicht nur wegen seiner schönen Aussicht und den abwechslungsreichen Wegen beliebt, sondern auch wegen seiner überschaubaren Länge von etwa 6,5 Kilometern, die für viele Spaziergänger gut zu schaffen sind und auch für einen Sonntagnachmittag geeignet ist.

Als Bestandteil des inzwischen traditionellen Burgwaldtages an Himmelfahrt wurde der Weg bisher zu diesem Tag mit den neubesprochenen „Drück-mich-Boxen“ wiedereröffnet.

Doch in diesem Jahr ist alles anders. Die in die Jahre gekommenen Sprachboxen wurden durch QR-Code-Schilder ersetzt, die mit dem Smartphone eingescannt werden können.

Bereits letztes Jahr haben wir diese Technik innerorts eingeführt.

Diese Änderung war technisch zwingend erforderlich, bietet zudem auch einige Vorteile: Zum einen erhöht sich die Klangqualität, das Abhören

wird deutlich leichter und man kann auswählen, welches Thema der letzten Jahre auf Mellnauer Platt einen auf dem Weg begleiten soll. Ein neues Motto gibt es in diesem Jahr nicht.

Ab Mai wird auch der Schatzsucher wieder Spaß haben, dann wird der Weg auch wieder Geo-Cache-tauglich sein.

Zur Wiedereröffnung an Himmelfahrt treffen wir uns um elf Uhr an der Schule/ Gemeindearchiv, um dann mittags mit den anderen Wandergruppen auf der Burg zusammenzukommen.

Text: M. Böttner

Fotos: A. Völk

So werden die neuen Sprachboxen aussehen.



Alle Texte und Übersetzungen aufs Handy? Scan mich!

Kurzprofil

6,5 Km lang, befestigte Fuß- und Wanderwege, einige Steigungen, die für Kinderwagen nicht geeignet sind.

Die Themen

<p>2023 - Limmericks</p> <p>2022 - Landleben</p> <p>2021 - Unser Burgwald</p> <p>2020 - kein Motto wegen Corona Pandemie</p>	<p>2019 - Anrainerdörfer des Burgwalds stellen sich vor</p> <p>2018 - „Sprüche und Weisheiten“ der Mellnauer Burschen- u. Mädchenschaft Mellnau</p> <p>2017 - Die bunten 70er Jahre</p>	<p>2016 - Tiere des Waldes</p> <p>2015 - Rätsel auf Platt</p> <p>2014 - Die heimische Vogelwelt</p>
--	---	---

Kuckucksweg

Ein Burgwald-Wanderweg zum Sehen, Hören und Staunen.



Die Seele baumeln lassen, unsere wunderbare Natur erleben, interessantes und unterhaltsames auf „Mellnauer Platt“ über die Umgebung erfahren.

Das ist der KUCKUCKSWEG!

Bereits seit 2009 begeistert der Weg durch seine Einzigartigkeit seine Besucher. Seit neuestem wurden die in Jahre gekommenen Kuckucksboxen durch moderne QR-Codes ersetzt. Dadurch kann man mit einem internetfähigen Smartphone auch auf die Sprüche der vergangenen Jahre zugreifen. Hier findet man übrigens auch die Übersetzung ins Hochdeutsche.

Einfach QR-Code scannen, Motto auswählen und los geht's!

„Veel Spass beim Gugge on lauern!“

Übrigens: Genauso empfehlenswert wie der Kuckucksweg ist die Tour Innerorts, die wir unter dem Motto „Mellnauer Einblicke und Ausblicke“ zusammengestellt haben. Hier erfährt man einiges zur Geschichte des Dorfes, wissenswertes über die hiesige Flora und Fauna oder kann sich sogar ein beschriebenes Panorama von der Burg anzeigen lassen.

Die QR-Code Schilder sind an markanten Stellen des Ortes platziert, können aber auch über den QR-Code abgerufen werden.



Druck: Druckerei Schäfer, Wempe, info@druckerei-schaefer.de

Der neue Flyer zum Kuckucksweg.

Lotta Völk – Eine 16-jährige angehende Literatin aus Mellnau

Lotta hat ein ganz besonderes Hobby, besser eine ganz besondere Begabung. Sie hat viele Geschichten im Kopf und die müssen zu Papier gebracht werden. Wer weiß, vielleicht lebt die nächste Agatha Christie mitten unter uns.

Frühe Anfänge

Ihre literarische Leidenschaft hat Lotta schon sehr früh erkannt. Als sie klein war, gab es keinen Abend, an dem im Hause Völk nicht vorgelesen wurde. Sobald Lotta selber lesen konnte, hat sie dies auch mit Eifer getan. Wie oft sie ihre Lieblingsbücher – die Harry-Potter-Reihe – schon gelesen hat, konnte sie mir nicht genau beantworten, auf jedem Fall sehr oft. An den Büchern von J. K. Rowling fasziniert Lotta die besondere Welt, die die Schriftstellerin in den Romanen geschaffen hat.

Etwa in der 2. Klassen, so erzählt mir Lotta bei unserem Treffen, hat sie damit begonnen eigene Geschichten in ihre Schulhefte zu schreiben. Damals waren es noch Pferdegeschichten, heute ist die Kost, die sie uns bietet, nicht mehr so leicht. Zu den Pferdegeschichten hat sie die Autorin Nele Neuhaus gebracht, der sie sogar einen Fanbrief geschrieben hat. Dieser Brief wurde von Frau Neuhaus mit dem Vermerk beantwortet, dass sie Mellnau kenne, da sie hier mal zum Reiten war. Mittlerweile liest sie lieber andere Genres, sie mag zum Beispiel die Bücher von Steven King.

Das Erstlingswerk:

„Green eyes of the guilty“

Die Geschichte, die Lotta zu Papier gebracht hat, ist wohl am

ehesten als Psychodrama einzuordnen und wird aus der Ich-Perspektive erzählt. Hauptperson der Geschichte ist ein Mädchen namens Louisa Graham, genannt Lou. Sie ist ein ganz besonderer Mensch. Louisa hat ein fotografisches Gedächtnis und eine Nervenkrankheit, durch die sie keinerlei Schmerzen spüren kann. Zudem ist Louisa außergewöhnlich intelligent und trotz vieler Probleme, die Louisa mit sich trägt, ist sie durchaus eine Sympathieträgerin. Zu ihrem Vater hat sie eine ganz besondere Beziehung, die sich auch nicht ändert, als sie ein wirklich grausames Verbrechen ihres Vaters beobachtet. Mehr möchte ich hier gar nicht verraten, ich kann nur sagen, dass es sehr spannend, aufregend und auch grausam wird, also nichts für schwache Nerven. Wenn jetzt jemand neugierig auf die etwa 460 Seiten geworden ist, Lotta sucht noch Testleser und Testleserinnen! Die bisherigen Testleser und -leserinnen von Lottas Buch waren alle durchweg begeistert und würden es sicherlich weiterempfehlen.

Weitere Werke

Mittlerweile hat Lotta noch zwei weitere Bücher geschrieben. Wovon eines der beiden

Bücher ein in sich abgeschlossener Roman ist, ebenso wie ihr Erstlingswerk. Buch Nummer drei und Buch Nummer vier, an dem sie gerade arbeitet, sind Bände einer siebenteiligen Reihe. Lotta erzählt, dass sie alle Teile schon im Kopf hat und diese nun auf jeden Fall zu Papier bringen möchte. Hier findet sich eine Parallele zwischen Lotta und ihrer Protagonistin Lou, beide haben den Kopf mit Dingen voll, die da unbedingt schnell wieder heraus müssen.

Der Schreibprozess

Lotta beschreibt, dass sie nicht von Anfang an die gesamte Geschichte im Kopf hat, sondern zuerst das Ende. Die meisten Ideen entwickeln sich beim Schreiben. Der Weg ist also das Ziel. Zur Recherche erzählt Lotta mir, dass sie viel im Netz nachliest, aber sich auch einige Dokumentationen anschaut. Manchmal lehnt sie sich auch an andere Geschichten an. So steckt in Louisa zum Beispiel ein gutes Stück von „Sheldon Cooper“. Für Lotta ist das Schreiben eine Möglichkeit, Dinge zu erleben und Dinge zu machen, die sie sonst selbstverständlich niemals tun würde.

Während des Schreibprozesses, so erzählt sie mir, schreibt

sie circa 2000 Wörter pro Tag. Je nach Tag oder je nach Tagesform natürlich auch mal etwas mehr oder etwas weniger. Sie versucht täglich zu schreiben und nutzt das Schreiben auch um runterzukommen. Ihr zweites Buch, welches circa 250 Seiten lang ist, hat sie in gerade einmal 20 Tagen geschrieben.

Wer jetzt denkt, Lotta wäre ein Mädchen, das sich hinter ihrem Laptop verkriecht, der irrt sich. Außer dem Schreiben hat Lotta noch weitere Hobbys. So geht sie ein- bis zweimal die Woche zum Reiten, sie geht ins Fitnessstudio und ist Trainerassistentin bei der Leichtathletik in Wetter und Schule steht selbstverständlich auch noch auf dem Programm.

Wo siehst du dich in 20 Jahren?

Auf diese Frage antwortet Lotta mir mit einem Lacher: „Man soll ja groß denken!“ Also: In 20 Jahren sieht sie sich auf der New York Times Bestsellerliste als eine der besten Autorinnen der Welt. Ihre Werke sind in viele Sprachen übersetzt und wir finden sie nicht unter dem Namen Lotta Völk in den Bestsellerlisten, sondern unter ihrem Künstlernamen Charlotte Abbott.

Lotta würde nach dem Abitur gerne Sprach- und Literaturwissenschaften studieren. Aktuell ist ihr dringendster Wunsch aber ein Verlag zu finden, der ihre Bücher verlegen möchte. Dies ist recht schwierig. Sie erzählt mir, dass sie schon einige Verlage angeschrieben hat, aber von den meisten nur 0-8-15 Absagen bekommt. Hier nochmal eine Bitte an die Leser und Leserinnen: Solltet ihr Ideen haben oder jemanden kennen, der vielleicht sogar Bezug zu einem Verlag hat, Lotta würde sich sehr über Tipps und vor allem über entsprechende Kontakte freuen.

Vielen Dank an Lotta für das sehr nette und offene Gespräch.

Text: Bianca Ebert



Lotta bei der Arbeit /
Die bisherigen drei Werke
Fotos Julia Völk

Wer macht sich da breit in Wald und Flur?

Nicht nur in Mellnau und Umgebung kann man in den letzten Jahren immer öfter eine neue Spezies entdecken, die sich in unseren heimischen Gefilden offenbar rasant vermehrt. Besonders entlang von Feld- und Waldwegen, sowie im Umfeld von Wanderparkplätzen, konnte sie sich vielerorts erfolgreich etablieren, so dass sie inzwischen ganzjährig bei uns gefunden werden kann. Die Rede ist vom „Kleinen Hundekot-Beutler“ (*Wuffikacka exundhoppicus*), eine Art die noch vor einem halben Jahrhundert in Mitteleuropa gänzlich unbekannt war.

Auf dem Vormarsch...

Ihre stammesgeschichtliche Herkunft liegt weitgehend im Dunkeln. Nach einer von Fachleuten vertretenen Theorie, spaltete sich die Art in der zweiten Hälfte des 20. Jhdts. von der weitverbreiteten „Dünnwandigen Konsumschleppe“ (*Lideldia edekannetosa*) ab und entwickelte sich eigenständig weiter. Während die „Konsumschleppe“ häufig in auffallend bunten und grellen Farben vorkommt, ist der „Hundekot-Beutler“ meist einfarbig und eher dezent gefärbt. Man findet ihn vorwiegend dunkel, nahezu schwarz getönt, er kann aber auch in einer selteneren grünlichen Farbform auftreten. Seine Färbung ist als Tarntracht zu deuten, die ihn vor Nachstellungen in seinem Lebensraum schützen soll. Dieser befindet sich üblicherweise an Wegrändern außerhalb von menschlichen Siedlungen. Hier verharren die eigentümlichen Wesen reglos in der Bodenstreu oder in der Wegbegleitenden Vegetation und versuchen so, sich neugierigen Blicken zu entziehen. Einzelne Exemplare werden allerdings auch in angrenzenden Gehölzen angetroffen, wo sie in größerer Höhe weithin sichtbar einen Platz im Geäst einnehmen. Mög-

licherweise dient dieses ungewöhnliche Verhalten der Territorien-Abgrenzung oder auch der Partnerfindung.

Über die Art, wie sich der „Beutler“ vermehrt, ist bislang ansonsten nur wenig bekannt. Das Paarungsverhalten konnte bisher noch nicht dokumentiert werden, jedoch erstaunen seine offensichtlich hohen Reproduktionsraten. Frische, junge Exemplare können so faktisch jeder Zeit in den Habitaten neu auftauchen.

Der „Kleine Hundekot-Beutler“ kann ein beträchtliches Alter erlangen. Experten gehen davon aus, dass er im Freiland eine Lebensdauer von mehreren Dutzend Jahren erreichen kann! Dabei ist die Art, die sich offenbar ausschließlich mit Stoffwechselprodukten von Vierbeinern ernährt, ausgesprochen genügsam - eine einmalig aufgenommene, entsprechend große Nahrungsmenge reicht dem einzelnen Individuum bis an dessen Lebensende.

Klein aber gemein...

Wie bei vielen anderen invasiven Arten, ist das vermehrte Auftreten der „Hundekot-Beutler“ für die Natur nicht unproblematisch. Neben einer negativen optischen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, verdrängt er möglicherweise einheimische Arten. Wissenschaftlich belegt ist zudem, dass er nach seinem Lebensende bei Verwesung giftige Stoffe an die Umwelt abgibt. Diese können sich über das Grundwasser oder bei Aufnahme durch Huftiere in verschiedenen Nahrungsketten wiederfinden und selbst den Menschen schädigen.

Auch wenn manche Mitmenschen dies bedauern mögen, der „Kleine Hundekot-Beutler“ gehört daher nicht in die Natur! Inzwischen versuchen viele Kommunen, welche die mit der Art einhergehenden Probleme erkannt haben, die weitere Aus-



Hundekot-Beutler in seinem Lebensraum.

breitung dieser Plagegeister einzudämmen. Dazu werden am Rande von Ortschaften vermehrt Gehege aufgestellt, welche ihnen als neue Domizile dienen sollen. Darin können die „Beutler“ in Gesellschaft mit anderen Artgenossen einen wür-

devollen und humanen Lebensabend verbringen. Mit ein wenig Geschick können auch Ungeübte die kleinen, lästigen Racker einfangen und in diese hübschen, ausbruchsicheren Käfige umsiedeln. Helfen sie mit!

Text und Fotos: Lothar Feisel



Neues Beutler-Gehege am Tretbecken.

Guten Tag, ich bin der Neue

Wetters zukünftiger Bürgermeister Sven Schmidt stellt sich im Gespräch mit Andreas W. Ditze vom Mellnauer Gemeindearchiv vor. Er ist ab 1. Juli 2024 für die Dauer von sechs Jahren im Amt.

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Wir freuen uns, dass du heute hier bist. Wir beide kennen uns über die Ortsbeiratsarbeit und den Freifunk und bleiben beim du. Kommen wir direkt zur ersten Frage: Schmidt oder Schmidt-Mankel, wie heißt denn der zukünftige Bürgermeister?

Vielen Dank für die Einladung. Und ja, die Frage ist schnell geklärt: bis zum Amtsantritt sollte ich wieder Sven Schmidt sein. Der Vorgang läuft gerade.

Was war denn der stressigste Moment im Wahlkampf?

Insbesondere zu Beginn war es eine große Umstellung und schon auch anstrengend. Der Auftakt wurde ja hier in Mellnau gemacht, da war schon noch viel Anspannung spürbar. Je weiter es nach hinten raus ging, umso mehr Spaß hat es mir gemacht.

Was kostet denn so ein Bürgermeisterwahlkampf heutzutage?

Ich habe ca. 6.700 Euro ausgegeben.

Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd. Gibt es etwas aus dem Wahlkampf, dass du lieber nicht gesagt bzw. zugesagt hättest?

Ich stehe für alles ein, was ich gesagt habe. Ist halt nur die Frage, wie gut es sich umsetzen lässt. Ich bin für wiederkehrende Straßenbeiträge und ein Feuerwehrhaus im Schutzbereich Ost. Dafür braucht es am Ende aber auch politische

Mehrheiten. Und wenn alle Ausgabenoptimierungen durchgeführt und alle Einnahmepotenziale gehoben sind, bin ich auch nicht derjenige, der Steuerhöhungen ausschließt, wenn es nicht anders geht.

Bei der Diskussionsveranstaltung des Gewerbevereins klang das deutlich anders.

Ich bin mir nicht mehr sicher, wie ich das damals gesagt habe. Mein Schwerpunkt liegt darauf, zunächst einmal die Ausgabenseite gründlich zu durchleuchten. Und nur dann, wenn da gar nichts mehr geht, würde ich über Erhöhungen nachdenken.

In deinem Wahlkampf gab es den Spruch „Gestalten statt verwalten“. Nun sind ja die engsten Arbeitskollegen des zukünftigen Bürgermeisters zum größten Teil Mitglieder der städtischen Verwaltung. Kannst du dir vorstellen, dass die es gut finden, wenn der Chef so über sie redet?

Ich weiß, dass ein Teil der Leute in der Verwaltung flexibler und autonomer arbeiten wollen. Und ein gewisses Maß an Betriebsblindheit wird sich auch im Rathaus finden – das ist ja normal. Ich will da mit einem frischen Blick rangehen und auch meine Erwartungen klar aussprechen. Ich glaube schon, dass wir gemeinsam besser werden können.

Sprechen wir über die Ortsbeiräte: wie ist denn deine Sicht auf dieses Gremium?

Als sich 2021 herausstellte, dass sämtliche Ortsbeiratsgremien der Stadt Probleme mit dem Draht ins Rathaus haben, haben sich die Ortsvorsteher selbstständig zusammengeschlossen und auf ihrer Ebene die gemeinsamen Themen besprochen und vorangebracht. Wie hier Verantwortung im Ehrenamt für die Stadt übernommen wurde, hat mich sehr beein-

druckt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Ortsbeiräte mehr Entscheidungskompetenz vor Ort bekommen. Die Ortsbeiratssatzung, die vor drei Jahren schon einmal diskutiert wurde, hätte ich lieber gestern als morgen. Und perspektivisch hätte ich als Bürgermeister auch gerne einen direkteren Zugang zu den Ortsbeiräten, vielleicht eine Signal-Messenger-Gruppe oder so ähnlich.

Du bist ja auch stellvertretender Ortsvorsteher von Amönu. Bleibst du dem Gremium erhalten?

Nein, ich gebe so ziemlich alles ab. Ich höre sowohl im Ortsbeirat auf als auch als Fachbereichsleiter Ausbildung und KatS Zugführer in der Feuerwehr Wetter. Auch die Themen Leitungsdienst und Voraushelfer beim Rettungsdienst gebe ich ab.

Dann lass uns einmal über den Rechtsruck sprechen, den es auch in Wetter gibt. Immer öfter finden sich Hakenkreuze im Stadtbereich. Wie stehst du dazu?

Von Nazisymbolen wie dem Hakenkreuz muss sich die Stadt klar distanzieren und hart Stellung dagegen beziehen. In der Stadthalle hatten wir sowas sogar neulich in der Toilettenanlage, nach meinem Eindruck waren das keine Auswärtigen. Ich meine, dass wir das Thema mit offenen Augen und Ohren als Verantwortliche im Blick haben müssen und entsprechend reagieren und auch achtsam sein müssen, falls eines Tages Akteure von Außerhalb in die Kommune kommen und uns mit solchen Symbolen fremdsteuern wollen.

Ohne Bezug auf die vorige Frage zu nehmen: Was sagst du zu dem Ampelgalgen, den wir im Stadtgebiet hatten?

Was den Ampelgalgen angeht, bin zwiespalten. Vor 20 Jah-

ren hätte das keinen aufgeregt, heute ist der Blick darauf anders. Der Landwirt, der das im konkreten Fall gemacht hat, ärgert sich sicherlich über die Bundespolitik. Gewalttätig ist er aber meiner Einschätzung nach nicht.

Trotzdem zeigen Ereignisse der jüngeren Vergangenheit, dass eine solche Symbolik geeignet ist, andere zu Straftaten zu motivieren. Wie stehst du als zukünftiger Repräsentant der Stadt dazu?

Ich bin bei dir, dass solche Symbole eine Wirkung entfalten, die in der heutigen Gesellschaft gefährlich sein kann, einfach weil es sicherlich radikale Kräfte gibt, die sich davon anstiften lassen. Als zukünftiger Vertreter der Stadt – und ganz konkret als Verkehrsbehörde – werde ich mir in Zukunft anschauen, was genau die Stadt bei solchen Fällen machen kann. Wenn dann zum Beispiel Abstandsregeln zur Straße nicht eingehalten werden, würde ich darüber Druck aufbauen. Und wenn dieser Hebel nicht zieht, würde ich einfach so das Gespräch suchen. Dieser zunehmenden Radikalisierung würde ich jedenfalls entgegenreten. Mag sein, dass ich das heute noch ein wenig gutgläubig sehe.

Du hast damals damit geworben, parteiunabhängig zu sein. Glaubst du, dass wir in Deutschland ohne Parteien besser dran sind?

Ich war nie ein Parteimensch und bin der Meinung, dass wir in unserer Stadt ohne Parteien auskommen können. Diese „ich bin dagegen, weil der Vorschlag von der anderen Partei kam“, finde ich nicht gut. Ich glaube, viele Leute fänden es besser, wenn im Stadtparlament 31 Leute ohne Einfluss von parteipolitischen Interessen säßen. Diese Parteilichkeit bremst aus, das will doch keiner mehr. Die

Sache muss im Vordergrund stehen.

Als Bürgermeister bist du ja ein staatstragendes Element unserer Gesellschaft. Wie passt denn dieses fremdeln mit den Parteien zum Artikel 21 des Grundgesetzes, in dem ja steht, dass die Parteien an der politischen Willensbildung teilhaben sollen? Die Stärkung der Parteien war doch eine der großen Lehren nach dem Scheitern der Weimarer Verfassung.

Ich will nicht sagen, dass die Parteien nicht benötigt werden. Auf Landes- und Bundesebene brauchen wir sie auch sicherlich. Und ich akzeptiere auch, dass wir in Wetter Parteien haben. Und sollte sich in Wetter auch noch eine neue Partei oder Liste gründen, zum Beispiel was Freies, werde ich das auch begrüßen.

Nicht gut fände ich es, wenn Themen nicht vorankommen, weil die Leute aus Prinzip oder wegen des Fraktionszwangs dagegen stimmen.

Für die größte Fraktion im Stadtparlament (Wetter SPD) kann ich dir jedenfalls bestätigen, dass es in dieser Gruppe keinen Fraktionszwang gibt. Und auch andere Fraktionen stimmen mitunter uneinheitlich ab. Die Diskussionen um den Haushalt 2024 zeigten das jedenfalls schon. Was ist denn dein Blick auf das Zahlenwerk?

Wir sollten mit den Nachbarkommunen mal darüber sprechen, wie wir uns in Feuerwehr-Sonderaufgaben zusammen aufstellen wollen um Fahrzeugbeschaffungen sowie Infrastrukturplanung in dem Bereich gemeinsam zu machen. Cölbe hat beispielsweise letztes Jahr angeboten, das Wechselladerfahrzeug für das Löschwasserkonzept des Landkreises zu nehmen. Jetzt haben wir es...

Wetter hat rund 5.000 Hektar Waldgebiet – das ist annähernd doppelt so viel wie

ganz Cölbe groß ist. Und die gescheiterte Gemeindefusion ist ja nicht unbedingt ein Beleg dafür, dass man im Nordkreis für mehr Zusammenarbeit offen ist.

Man darf nichts unversucht lassen, die Zeiten ändern sich ja. Für das Feuerwehr-Tagesgeschäft sind wir ja grundsätzlich gut ausgestattet, es muss halt erhalten bleiben. Und die Feuerwehrrhäuser in Treisbach und



den Schutzbereich Ost, plus die Fahrzeuge. Vielleicht könnten wir auch mal Fahrzeuge umstationieren, damit wir uns eine Halle sparen. Für mich hat jedenfalls der Grundschutz Vorrang vor goldenen Wasserhähnen.

Dann mach es mal konkret: Wo sollen diese goldenen Wasserhähne denn sein?

Zum Beispiel steht ein zweites Wechselladerfahrzeug im Bedarfsplan für 2028 oder 2030. Eine passende Mulde, Betreuungscontainer usw. dürfte dann ja auch noch kommen. Alles on

top zu dem, was wir schon haben.

Das mag in der Zukunft kommen, der jetzt aktuelle Finanzhaushalt hat jedoch andere Herausforderungen. Wir haben hohe Abschreibungen, die auch zu deiner Amtszeit noch weiter steigen werden. Wo sind denn die großen Eckpunkte aus deiner Sicht?

Der Bauhof ist sicher ein The-

weiteren Einnahmen durch das Gewerbe gibt und wir auch in Sachen Hallenbad und Stadtwerte nichts mehr verbessern können, wird es wohl auf Steuererhöhungen hinauslaufen. Ich finde auch, dass wir bisher beim Thema Haushalt relativ intransparent sind. Sollte der beschlossen sein, wäre es doch gut, wenn die Stadt einmal in die Ortsbeiräte geht und erklärt, warum die Dinge so sind wie sie sind.

Wir freuen uns darauf, dich nächstes Jahr in Mellnau als Haushaltserklärer begrüßen zu dürfen. Ist dein Hinweis auf die Pflichtaufgaben so zu verstehen, dass wir die städtische Vereinsförderung wegkürzen sollten? Das sind immerhin 150.000 Euro pro Jahr.

Fairerweise muss man sagen, dass ich dafür offen bin. Ich höre jedenfalls von Vereinen mit beispielsweise 20.000 Euro auf dem Konto mitunter finanziell deutlich besser aufgestellt sind als die Stadt Wetter. Und die Stadt ist hochverschuldet. Das muss doch dann nicht sein, dass wir da noch fördern, wenn die Stadt selber nichts hat. Der Landkreis hat die Ehrenamtspauschale ja auch ausgesetzt. Da gab es ja auch vergleichsweise wenig Aufschrei zu. Sollten wir offen diskutieren.

Es gibt ja auch kein Gesetz, dass die Stadt zwingt, in jedem Stadtteil ein Bürgerhaus zu unterhalten. Wenn die Vereine aussterben oder finanziell ausbluten würden, hätten wir viel weniger Druck, diese sehr teuren Häuser unterhalten zu müssen. Dann gib't's halt noch ein Bürgerhaus im Osten und Westen und die Stadthalle. Willst du diesen Strukturwandel?

Die Frage der Bürgerhäuser will ich heute nicht diskutieren. Den Vereinszuschuss schon. Da könnten wir doch im Gegenzug über bürokratische Entlastun-

ma. Oder die Weihnachtsbeleuchtung der Kernstadt, jährlich kostet das rund 30.000€. Da würde ich schon sagen, dass wir mal im Kleinen anfangen müssen – das muss doch günstiger gehen. Und wir sollten uns auch stärker auf die städtischen Pflichtaufgaben fokussieren. Natürlich sehe ich auch, dass wir trotz aller kostenmäßigen Optimierungen damit leben müssen, dass wir regelmäßige Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst haben. Die werfen uns haushaltsmäßig jedes Jahr zurück. Wenn es dann keine

gen nachdenken. Und eben offen darüber reden.

Im Wahlkampf hast du ja auch mit der „betriebswirtschaftlichen Sichtweise“ geworben, die du mitbringst. Nun wird unsere Burg betriebswirtschaftlich gesehen über Jahre hinweg ein Zuschussgeschäft bleiben. Müssen wir uns in Mellnu auf einstellen, dass wir statt einer Turmsanierung oder einem barrierefreien Zugang das Gemäuer demnächst einfach abgesperrt bekommen?

Ich glaube nicht, dass man sich da Sorge machen muss. Wir müssen halt darüber sprechen, wie man das Thema touristisch besser vermarkten kann. Mehr Events und Touristen, die am Ende auch Einnahmen generieren, wären jedenfalls kein Nachteil. Vielleicht findet sich ja auch ein Investor, der hier aktiv werden könnte. Am Beispiel von Project Germany sehen wir ja auch, dass die Region auch für größere Veranstaltungen von außen durchaus attraktiv ist. Und da fließen ja auch Einnahmen an die Vereine zurück. Grundsätzlich geht da offenbar etwas. Die Ecke rund um das Wattenscheider Ferienlager ist jedenfalls ein gutes Beispiel, sich auch als Stadt zu überle-

gen, wie man so etwas touristisch entwickeln kann. Vielleicht ein Infopoint für Touristen wie beim Naturpark Kellerwald? Oder ein Kletterpark? Die Stadt wird das nicht finanzieren können, aber mit einem Investor könnte es gehen. Perspektivisch will ich jedenfalls, dass die Leute aus Wetter nicht mehr zum Mountain-Bike-Fahren nach Bad Endbach müssen. Wir haben hier so viele Möglichkeiten vor der Tür, die müssen wir besser nutzen.

Bleiben wir noch etwas bei der Betriebswirtschaft. Aktuell bezuschusst Wetter die Friedhöfe in einem sehr hohen Ausmaß. Das Land Hessen fordert, 80% der Kosten des Friedhofs auf die Sterbefälle umzulegen. Wir liegen aktuell bei 34%. Das heißt, die Hinterbliebenen zahlen weniger als sie sollten, die Steuerzahler dafür umso mehr. Wie stehst du zu diesem Thema?

Aktuell wird der Friedhof in Amönau kostenmäßig mit 10.000 Euro pro Jahr angesetzt, für die Park- und Grünflächenpflege. Da sind wir wieder beim Bauhof und auch da würde ich zuerst ansetzen. Wir könnten ja auch mal über die Anschaffung von Rasenmährobotern nach-

denken, in Amönau würden die locker 50% der Fläche schaffen. Auf der anderen Seite bemüht sich die Stadt ja auch schon, Kosten zu senken. Die Abschaffung der offenen Müllcontainer an den Friedhöfen ist so ein Beispiel. Im aktuellen Haushalt kann ich nicht jede Investition in die Friedhöfe nachvollziehen, das kläre demnächst direkt mit der Verwaltung. Mein Ziel ist jedenfalls, die pauschalen Kosten pro Jahr auf 5.000 Euro zu drücken. Und das kann auch gehen: in Nachbarkommunen, die denselben Bauhof nutzen, bekommen sie es hin, die Grünflächen in Einzelfällen im Ehrenamt zu pflegen. Ich würde diese Themen gerne als Gesamtpaket in der Friedhofskommission und den Ortsbeiräten offen besprechen.

Im Wahlkampf hast du damit geworben, Bürokratie abbauen zu wollen. Wo werden die Bürger den Abbau als erstes konkret sehen?

Mein erstes Zwischenziel ist, dass das Rathaus insgesamt besser erreichbar ist. Und sei es nur, dass das Telefon vernünftig weitergeleitet wird, wenn gerade kein Mitarbeiter rangehen kann. Ansonsten sehe ich ein paar städtische Anmeldeprozesse, die wir besser hinkom-

men könnten. Und ganz allgemein: Prozessverbesserung. Wenn bei uns ein Feuerwehrmann Autohändler abtelefonieren muss auf der Suche nach Angeboten für Winterreifen, ist der Arbeitsprozess noch nicht am Ende der Optimierung angekommen.

Was sind denn die wichtigsten Themen, die du dir für die ersten 100 Tage im Amt vorgenommen hast?

Ich muss gestehen, dass ich meinen neuen Job direkt mit einer Woche Urlaub beginne – die Sommerferien der Kita lassen grüßen. Doch davon ab: eine hohe Priorität hat für mich die Kommunikation und Zusammenarbeit. Sowohl innerhalb der Verwaltung als auch zum Ehrenamt hin will ich in einen vernünftigen Arbeitsmodus kommen. Den genauen Plan für diese Zeit werde ich noch erstellen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadt soll jedenfalls in der zweiten Jahreshälfte spürbar besser werden.

Lieber Sven, herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch fand am 24. Februar 2024 statt.

Text: Andreas W. Ditze

Bild: Sven Schmidt



Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER
Schuppertsgasse 2 • 35083 Wetter • Telefon 064 23 - 92133 • Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de • Internet www.druckerei-schroeder.de

Neues von den Kutscherfreunden

Seit Mitte Februar ist es soweit und die Kutscherfreunde sind beim Amtsgericht in Marburg als Verein eingetragen. Wir dürfen uns nun offiziell "PSG Kutscherfreunde Mellnau e.V." nennen. Auch die Aufnahmeverfahren beim Landessportbund Hessen und beim Pferdesportverband sind inzwischen nahezu abgeschlossen, sodass unseren diesjährigen Veranstaltungen nichts mehr im Weg steht. Die Mitgliederzahl beläuft sich mittlerweile auf über 40 Mitglieder, worüber wir uns sehr freuen.

Der Terminplan der Kutscherfreunde ist für dieses Jahr bereits prall gefüllt. So sind neben dem bereits bekannten Burgwaldflutlichtcup am 12. Oktober noch zwei weitere Fahrtturniere geplant. Den Anfang macht am 12. Mai ein Turnier für Einsteiger und Anfänger, die erste Erfahrungen im Turniersport sammeln wollen. Hierbei wird auch die Kreismeisterschaft Marburg-Biedenkopf in der Klasse E ausgetragen. Das zweite Turnier ist vom 23.- 25.

August geplant. Dieses Turnier richtet sich an die routinierteren Fahrer,



rer, die bereits in den Klassen A und M starten. Nach der Dressur (am Freitag) und dem Kegelfahren (am Samstag) wird es am Sonntag bei der großen Marathonprüfung rasant zugehen, wenn die Gespanne in der Mellnauer Gemarkung unterwegs sind und sich möglichst schnell durch die festen Hindernisse schlängeln. Wir haben das Glück bei diesem Turnier neben der

Kreismeisterschaft MR-BID auch die Verbandsmeisterschaft Kurhessen-Waldeck und eine Teilwertung der Hessischen Jugendmeisterschaft austragen zu dürfen. Wir rechnen deshalb mit zahlreichen Nennungen und freuen uns auf ein ereignisreiches und spannendes Turnierwochenende.

Doch auch Abseits des Turniersports sind Veranstaltungen in der Planung. So wird es dieses Jahr zwei Zeltlager (vom 21.- 23.6 und vom 17.- 21.7) für Kinder und Jugendliche geben sowie einen Bambinitag am 10. August für Kinder zwischen 4 und 9 Jahren. Hierbei möchten wir den Teilnehmern die Möglichkeit geben erste Erfahrungen auf der Kutsche zu sammeln und Fahrerluft zu schnuppern. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir hierbei auch das ein oder andere Kind aus Mellnau begrüßen dürfen.

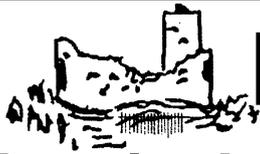
Seit kurzem haben die Kutscherfreunde auch eine eigene Homepage. Solltet ihr euch weiter

über unsere Aktivitäten informieren wollen, könnt ihr dies gerne unter www.kutscherfreunde-mellnau.jimdo.free.com tun. Wenn ihr den untenstehenden QR-Code einscannet, kommt ihr ebenfalls auf unsere Homepage. Dort sind übrigens auch schon die Ausschreibungen für unsere diesjährigen Jugendveranstaltungen online.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal herzlichst bei allen Spendern bedanken, die uns mit Geschirr, Besteck und anderen nützlichen Dingen für die Ausstattung des Vereinsheims unterstützt haben.



Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV- Nachrichten

Heimat und Verkehrsverein Mellnau unter neuem Vorstand

Der Heimat und Verkehrsverein ist derzeit der größte Verein in Mellnau. Der Verein hat insgesamt 6 aktive Untersparten, Sport, Auto, Jugend, Trachten, Kegeln, Senioren. In 2023 hat der Vorstand seine Satzung auf ein modernes Format geändert. Hintergrund war, dass drei der alten Vorstandsmitglieder schon seit zwei Legislaturperioden aus dem Vorstand ausscheiden wollten und weiter machten, da sich kein neuer Vorstand fand. In diesem Jahr war alles anders. Bereits im Vorfeld haben sich zwei neue Bürgerinnen von Mellnau gemeldet und sich für das Vorstandsamt angeboten. Ein Glücksfall für den Verein. Nachdem der Vorsitzende bereits 21

Jahre und die Kassiererin bereits 27 Jahre im Vorstand tätig waren, wurde es Zeit, dass im Verein einmal eine Veränderung erfolgte. Es freut uns besonders junge Menschen für den Verein gewinnen zu können. In der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Kernvorstand mit zwei neuen Vorstandsmitgliedern und zwei im Vorstand verbliebenen Mitgliedern gewählt. Herzliche Gratulation an den neuen Vorstand und ein glückliches Händchen um die Geschicke des Vereins zu lenken. Unterstützt wird der Kernvorstand durch die Sprecher der einzelnen Sparten, die in dem erweiterten Vorstand bestätigt wurden.



Neu im Vorstand Ann- Kathleen Nachtwey (zweite von links), Elvira Schumacher (dritte von links), Knut Gieselmann (Mitte), und Marianne Siebrecht (ganz rechts). Ausgeschieden sind Margot Diehl (ganz links), Christian Diehl (dritter von rechts) und Alex Pahlke (zweiter von rechts).

Arbeitsgruppe „Daseinsvorsorge“

Die Arbeitsgruppe "Daseinsvorsorge" bekam von der Firma FJ Tech Inh. Klaus Jestädt aus Mellnau eine witterungs- und spritzwassergeschützte absch-

ließbare Alu-Box zum Aufbewahren für das bereits angeschaffte Equipment als Spende und bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich dafür.



Männergesangverein „Waldlust“ Mellnau 1886

Nachruf Günther Dippel

Ein paar Worte zu meinem am 01. Dezember 2023 verstorbenen Freund und ehem. Vereinskollegen Günther Dippel.

Im Jahre 1974 sind Günther und ich dem MGV beigetreten, wir haben schon sehr früh Arbeiten im Vorstand übernommen, welche wir gerne und mit viel Leidenschaft ausgeführt haben. In den Jahren 2001 bis 2013 hatte Günther den Vorsitz des MGV inne, mir fiel in der Zeit die Arbeit des Schriftführers zu. Zusammen durften wir viele Veranstaltungen,

Feste und Familienabende durchführen. Ohne zu übertreiben kann ich sagen, dass dies bei Groß und Klein, ob Vereinsmitglied oder nicht, mit viel Freude und Spaß angenommen wurde. Wir waren eben wie eine große Familie. Von 2013 bis zu dem heutigen Tag habe ich nun die Aufgaben des Vorstandes übernommen. Günther, Du warst immer aufrecht, zuverlässig und hilfsbereit. Danke für deine Freundschaft.

Jürgen Krieg

Hier könnte auch
Ihre Anzeige stehen!



Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau,
Telefon 06423-2378

Kontoverbindung:
IBAN: DE75 5335 0000 1083 0003 21

Außerdem haben mitgearbeitet:

Heinz Schumacher, Harald Völk, Claudia Schröder, Norbert Grosch, Andreas W. Ditzte, Susi Suiter, Sven Jerschow, Lothar Feisel.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.

Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,-, 1/2 Seite: Euro 50,-, 1/5 Seite: Euro 25,-, 1/10 Seite: Euro 13,-, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 14. Juli 2024 an die Redaktion.

Druck:
Druckerei Schöder Wetter
Lindauer & Wolny GbR, Wetter

info@mellnauerkuckuck.de

Newsletter

www.mellnau.de

Von Andreas W. Ditze

Bürgermeisterwahl ist entschieden

Nachdem in der Bürgermeisterwahl am 04. Februar 2024 keiner der Bewerber die absolute Mehrheit erreichte, kam es am 18. Februar zur Stichwahl. Und die endete eindeutig: Mit 71,02% setzte sich Sven

Schmidt gegen Matthias Gnau durch, der 28,98% der Wählerstimmen holte. Der neue Bürgermeister ist ab dem 1. Juli 2024 im Amt. Wir wünschen ihm alles Gute!

Staatsschutz ermittelt in Mellnau

Ja, richtig gelesen: der polizeiliche Staatsschutz beschäftigt sich mit Mellnau. Im Zuge des laufenden Bürgermeisterwahlkampfes hat es sich am 23. Dezember 2023 ergeben, dass Wahlplakate der Kandidatin aus Mellnau in Treisbach, Oberndorf,

Amönau, Warzenbach und Niederwetter entfernt wurden. Außerdem zerkratzten einige Stunden später Unbekannte ein Auto am Haus der Kandidatin. Hinweise zu allen Vorfällen nimmt die Polizei unter 06421-4060 entgegen.

Infoabend Sucht im Bullenstall

In Kooperation zwischen der Stadt Wetter und dem Ullmannshof in Amönau findet am 10. April 2024 von 19 bis 21 Uhr ein Infoabend im Jugendclub Bullenstall (Dönertsgasse 21, gegenüber Feuerwehr) in Wetter statt. Neben einem Filmvortrag zum Thema „SUCHT“ und anschließenden Erfahrungsberichten von den Bewohner/Innen

des Ullmannshofs schließt sich eine offene Gesprächsrunde an, bei der ein Austausch über das Thema „SUCHT“ möglich ist und Fragen gestellt werden können. Das Angebot soll ein möglicher Einstieg zu einem offenen Diskurs mit Blick auf das Thema Suchterkrankung sein. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten jeden Alters.

Hundebesitzer aufgepasst: toter Waschbär mit Viruserkrankung gefunden

Wie die Oberhessische Presse berichtete, wurde kürzlich ein Hund zwischen Wetter und Mellnau am helllichten Tag von einem Waschbären angegriffen. Der Hundebesitzer konnte den Waschbären mit Tritten abwehren und bemerkte dabei, dass das Tier deutlich gelb unterlaufene Augen hatte. Ein paar Tage

später teilte ein örtlicher Jäger mit, dass in Mellnau ein toter Waschbär gefunden wurde, der am Staupe Virus gelitten hat. Ob es sich um dasselbe Tier handelt, ist unklar. Klar ist jedoch, dass das Staupe Virus eine für Hunde gefährliche Krankheit ist – insbesondere, wenn das Tier nicht geimpft ist.

Neues von der Burschen- und Mädchenschaft Mellnau

Am 13. Januar haben wir wie jedes Jahr wieder eure Weihachtsbäume eingesammelt. Wir bedanken uns hiermit herzlich für die Spenden, die uns erreicht haben. Im Anschluss fand unser Glühweinabend statt. Auch in dem Zusammenhang danken wir für die zahlreiche Beteiligung. Wir hoffen, dass ihr al-

le einen schönen Abend hattet.

Nach dem Glühweinabend, ist vor dem Maifeuer und somit stecken wir schon mitten in den Vorbereitungen. Die ersten Bäume sind bereits gefällt und wir laden euch herzlich ein, mit uns zusammen in den Mai zu feiern.

Vorab ein paar Information

zur Holzabgabe am Sportplatz.

Bringt uns bitte euren Astschnitt nur im Zeitraum vom 15.04 bis zum 28.04 an den Sportplatz. Denkt daran, das Holz in der Mitte der Feuerstelle zu sammeln und nicht einfach irgendwo abzulegen. Meldet euch bitte vorher bei uns an, ohne Voranmeldung werden wir kein Holz akzeptieren.

Wir werden dieses Jahr wieder eine Dorftour machen, der Termin dafür ist der 27.04.

Anmeldungen bitte unter bumsmellnau@web.de.

Da das Sommerfest letztes Jahr gut bei euch angekommen ist, werden wir dieses in diesem Jahr wiederholen. Der Termin dafür ist der Samstag 17. 08. 2024.

Bis dahin wünschen wir euch eine gute Zeit und wir hoffen, euch alle beim Maifeuer begrüßen zu dürfen.

Eure Burschen- und Mädchenschaft



Willkommen bei

Steinhardt GmbH

Ihr freundliches Sanitätshaus

Jeden Tag schöner leben

- Venen-Kompetenz-Zentrum
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen
- Lymphversorgung
- Brustprothetik
- Bandagen
- Miederwaren
- Sanitätshausartikel
- eigene Rehawerkstatt



Marktstr. 1, 35315 Homberg (Ohm)
Tel.: (0 66 33) 64 20 68
Fax.: (0 66 33) 64 27 52

Bahnhofstr. 16, 35083 Wetter
Tel.: (0 64 23) 96 42 42
Fax.: (0 64 23) 96 42 43

„Ihre Gesundheit und Zufriedenheit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit“

OPTIK ZIETLOW

Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77

...ein gutes Gefühl

Fachmann gesucht?

MARCUS NITSCHKE

N

GERÜST UND MONTAGEBAU

Carlshütte 8 - 35232 Dautphetal-Buchenau
☎ 0172 7090339 ☎ 06466 899292 gemobau.nitschke@gmx.de

- Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern aus Holz, Kunststoff u. Aluminium
- Reparaturverglasung
- Zimmertüren
- Innenausbau
- Außenwandverkleidung
- Holzbau rund um Haus und Garten
- Gerüstverleih

KÖGEL & FELTZ

NOTARE
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

SCHULSTRASSE 9 35083 WETTER
TEL. 0 64 23 / 94 00 - 0
FAX. 0 64 23 / 94 00 - 20
INFO@KOEDEL-FELTZ.DE

IM RUDERT 4 35043 MARBURG
TEL. 0 64 21 / 165 00 2 - 0
FAX. 0 64 21 / 165 00 2 - 25
WWW.KOEDEL-FELTZ.DE



Softwarekontor Wir können Software.

- ➔ Strategische IT-Beratung
- ➔ Konzeption und Automatisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen
- ➔ Programmierung von Apps, AddIns, Anwendungen und Web-Portalen
- ➔ Erstellung und Auswertung von Datenbanken
- ➔ Visualisierung von Daten
- ➔ Virtual Reality mit der Microsoft HoloLens

www.softwarekontor.de

Tel.: 0621 / 5 20 66 20 E-Mail: info@softwarekontor.de



Hier könnte auch
Ihre Anzeige stehen!

Bosch Car Service Becker GmbH - Ihr Partner rund ums Fahrzeug.

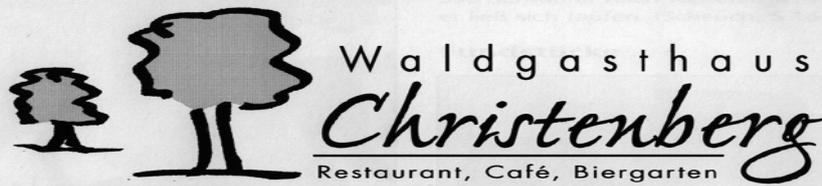
Am Stettebach 5
35083 Wetter
Telefon: 06423/6655
info@boschservice-becker.de



Für Ihr Auto tun wir alles.



*Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen*



*Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55*

Raumwerk

**Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz**

Axel Heldmann
Burgstraße 86 Tel: 06423-5457850
35083 Wetter-Mellnau Mobil 0172-3905116

LOTTO
Hessen

Hermes

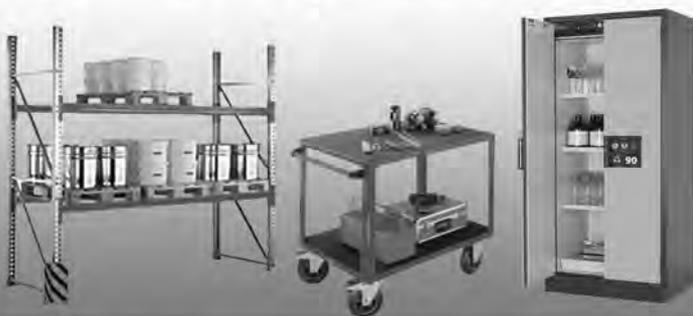


**ALLES GUTE
UNTER EINEM DACH**

Ab sofort können Sie bei uns Lotto spielen
und Hermes Pakete abgeben/abholen.

Shell Station Neslihan Cecen
35083 Wetter, Bahnhofstraße 34

Ihr Betriebsausstatter in Marburg-Biedenkopf



FJ-TEC

Industriebedarf e.K.

- Arbeitsschutz
- Chemieprodukte
- Hebezeuge
- Kunststoffprodukte
- Verpackungsmaterial
- Logistikhilfsmittel
- Schweißtechnik
- Umweltschutz

☐ 06423 - 9698974 info@fj-tec.de
☎ 06423 - 5430703 www.fj-tec.de

Im Berntal 6 • 35083 Wetter

Kuckuckshütte

Burg Mellnau

An den Wochenenden
gibt es leckeren,
selbstgebackenen,
Kuchen!

Auf Euren Besuch
freuen sich Heidi Blum und
der Heimat- u. Verkehrsverein Mellnau e.V.

Öffnungszeiten: Mi.-Fr. 18:00-21:00 Uhr
Sa. 15:00-21:00 Uhr, So. 12:00-20:00 Uhr

Warme Küche nach Voranmeldung. Tel. 06423-5439778

**Infos zu Hochzeiten und Feiern auf der Burg unter:
www.mellnau.de**

Sieben Wandertouren – ein Ziel!

Am diesjährigen Himmelfahrtstag freuen sich Mellnauer Vereine auf viele Besucher von Nah und Fern, um gemeinsam mit den Wanderern den Abschluss eines schönen Tages zu feiern.

BURGWALD TAG

09. Mai 2024

Geführte Natur-Wanderung

Start: 09:30 Uhr
Tretbecken/
Forsthaus
Dammberg
ca. 3 Std.



Ab 12 Uhr gibt es auf der Burg alles, was Herz und Gaumen begehrt. Neben bekanntem vom Grill und dem Genussstand der Mellnauer Weibsbildern, wird es noch weitere kulinarische und akustische Überraschungen geben. Kuchenspenden werden dankend über Margot Diehl entgegen genommen.

Mountain-Bike-Tour



Start: 11 Uhr,
DGH Mellnau
Strecke: ca. 30 km,
durch Wald u. Feld
Helmpflicht!

Buschen-u. Mädchenschaft-Tour



Start: 9:30 Uhr,
Backhaus Mellnau
Strecke: ca. 10 km,
Waldwanderung über
den Schwarzen See

Kuckucksweg-Wanderung

Einweihungstour 2024
Start: 11 Uhr, Archiv
(Grundschule Mellnau)
Strecke: ca. 6 km, leichte
Steigungen



Reit- u. Kutschen Tour

Start: 10 Uhr
Sportplatz Mellnau
Nur in Schritt, Trab und
Galopp, erfahrene
Reiter mit eigenem
Pferd bzw. Kutschen
mit eigenem Gespann.
Helmpflicht!



BI Windkraft-Wanderung

Start: 10 Uhr,
unterhalb Sportplatz
Mellnau
Strecke: ca. 6 km,
Feld- u. Waldwege



MGV - Oberrospe-Wanderung

Start: 11 Uhr,
DGH Oberrospe
Strecke: ca. 5 km
Feld- & Waldwege



Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte die örtliche Presse beachten!
www.mellnau.de